

BOMBEN- STIMMUNG

Lagerleiter Seebruch besser als erwartet !!

Die Neuverpflichtung von Stephan Seebruch als LL war eine Meisterleistung des ZOT. Erwartungsgemäß war es eine unlösbare Aufgabe, die Arbeit von Matze Kern zu toppen. Aber und das nötigt Respekt ab gelang es dem Neuling sehr gute Arbeit abzuliefern. Gestützt auf ein funktionierendes Organisationsteam, flankiert von seinen

Stonecore-Kumpels und vor allem durch die handverlesene Auswahl von „Bombenbetreuern“ gestaltete die Mannschaft rund um Käpt'n See für die Kids ein tolles 45. Zeltlager Untergriesheim. Über diese einmalige Kameradschaft den Stab zu brechen wäre fatal, denn dieses Team war die Überraschung des Jahres. Erwähnenswert

sind sicherlich noch die ältesten Zelte, die toll mit dem Team zusammenarbeiteten und sich zu einen würdigen Abgang bereiteten. Eine „Ausfallquote“ von deutlich weniger als 5% bei den Kindern unterstreicht dies. In der Historie geblättert sichert dies dem Neuling einen absoluten Spitzenplatz



„SAUWETTER“ AUF SAUWIESE! Geländespiel ertrinkt im Regen

Nachdem wir von der Nachtwache geweckt worden waren bekamen wir ein sehr leckeres Frühstück zur Stärkung für das bevorstehende Geländespiel. Um 9.30 Uhr ging es los. Unser Ziel war es die Sauwiese zu erreichen. Als erstes galt es einen Waldmarsch zu überstehen. Nachdem dieser gemeistert war, standen wir an einer kleinen Landstraße. Diese mussten wir ein Stück entlang wandern, bis das ganze Zeltlager in einen kleinen Feldweg einbog. Als wir uns endlich durch den ganzen Matsch und Schafschiss gewühlt hatten, standen wir plötzlich vor einem Elektrozaun und alle mussten einen Umweg

über die Landstraße nehmen. Nun standen uns nur noch ungefähr 5 Kilometer bevor. Doch das Wetter spielte nicht mehr länger mit. Es schüttete aus Eimern. Jetzt mussten wir noch über eine Feldlandschaft wandern, als wir nun endlich das letzte Waldgrundstück erreicht hatten, dachten wir uns schon, dass das Geländespiel ausfallen wird. Unsere Vermutung bewahrheitete sich und wir durften zur nächsten Bushaltestelle nach Gundelsheim gehen. Nach einer zwanzigminütigen Wanderung hatten wir den Bus erreicht. Nachdem wir uns alle in den Bus gequetscht hatten fuhren wir nun

endlich wieder ins Zeltlager zurück. Da wir alle total nass waren durften wir gleich unter die warme Dusche springen. Nach dem Mittagessen bereiteten wir uns auf den Talentschuppen vor. Am Abend war es endlich soweit. Natürlich gewannen Müller und seine Boys den Wettbewerb. Um halb elf gingen wir zum Lagerfeuer und sangen unser Gutenachtlied. Danach gingen fast alle ins Bett.

Julien Hübler, Zelt 15

Anzeige:
**Tanzschule
Eberle**
Wir erfüllen
Jugendträume!

MÜDER KICK GEGEN SCHWACHE GEGNER

Sommerlich bequemes 4:0 der „Götter“ gegen die Kids

Micha Ochs, der ehemalige Profi von Eintracht Braunschweig, war sichtlich enttäuscht: „Ohne Engagement, kein Biss, so torgefährlich wie Olli Kahn“ so sein Fazit zum Auftreten seiner Jungs. Selbst sein Ausflug auf die Tribüne brachte keine Erkenntnisse „das sah von oben grauenvoll aus“. In der ersten Halbzeit entwickelte sich ein müder Kick, die Kids waren planlos bemüht, die Betreuerelf stand lauffahl in der von „Little Buddha“ Matze Kern organisierten Abwehr und verbrachte einen schönen Sommertag. Dennoch hatten die Betreuer zahlreiche Torchancen und spielten Ihre überlegene Klasse souverän aus. In der Halbzeitpause setzten die Betreuer Ihren Joker, schließlich wollten Sie ja „doch gewinnen“. Neuzugang Nina wurde mit der klaren Maßgabe „mach ein Goal, dann kannst wieder raus“ aufs Feld

geschickt. Nach einem sehenswerten Flankenlauf von Joe „Bambi“ Müller vollendete die Goalgetterin zum 1:0. Micha Ochs kommentierte seine Umstellungen später mit „ich musste leider die bringen, die da waren...“. Der „einbeinige“ See vollendete einen Abpraller zum 2:0, der doch oft eigensinnig spielende Aushilfsspieler Björn „Chap“ Schilling erzielte das 3:0, und irgendwann gelang dann auch noch das 4:0 durch Andy „Fichte“ Haag. Dieser widmete seinen Treffer anschließend unter Tränen seinem verletzt ausgeschiedenen Kumpel Sascha „Meeresfrische“ Dangl. Lagerleiter See kommentierte das Spiel mit „wie ist das ausgegangen, ich bin zweimal eingenickt“, Micha Ochs sprach von „hoffentlich sind die Jungs für andere Events motivierter, gekickt haben die heute glaube ich zum ersten Mal“.

DER ERSTE TAG IM ZELTLAGER

Wir kamen gegen 10 Uhr morgens im Zeltlager an. Dann haben wir uns am Sonnensegel versammelt und wurden in unsere Zelte eingeteilt. Danach haben wir unsere Betreuerin und Zeltgenossinnen kennen gelernt. Mit denen wir uns alle gut verstehen. Danach richteten wir unser Zelt ein und sorgten dafür, dass unsere Freundin Celina in unser Zelt kam. Nun zeigte Tina, unsere Betreuerin, uns die Telefonzelle, die Jagst und den Laden um die Ecke. Dann gab es Mittagessen. Als wir von diesem mit Blähungen zurück kamen beschlossen wir in der Mittagspause Matratzenhorchen zu spielen. Jetzt lieferten wir uns eine Wasserschlacht mit den Jungs und schraubten danach unser Zelt sauber. Nach dem Kaffee, den es für uns nicht gab, sind wir kilometerweit zur Jagst gelaufen, die nur 50 m entfernt ist. Dort badeten wir bis 17 Uhr. Als wir zurück kamen gab es Abendessen. Alle hauten kräftig rein, da wir seit Ewigkeiten nichts gescheites mehr zu essen bekommen hatten und wir nicht wussten, wann es das nächste Mal was Schmackhaftes zu essen geben sollte. Dann brachen wir auf zu einer langen anstrengenden und verfluchten 2 ½ stündigen Wanderung nach Herbolzheim. Als wir von dieser zurück kamen versuchten wir ins Jungenzelt zu kommen. Als wir das geschafft hatten, und es gerade am schönsten war kamen drei Betreuer und verjagten uns aus dem Zelt. Die direkte Folge daraus war dieser Aufsatz.



Die Betreuer erwarten den Ansturm der Kinder

DIE ERSTE NACHT IM ZL

Als wir alle um 22 Uhr wieder ins Zeltlager zurückkamen, waren wir alle todmüde. Trotzdem kicherten und redeten wir noch länger. Dann schiefen drei Mädels aus unserem Zelt ein. Wir wollten auch schlafen, aber es war einfach zu warm. Dann hörten wir kichern und reden aus dem Jungenzelt nebenan. Wir redeten eine Weile mit ihnen durch die Zeltwände. Dann wollten wir alle schlafen. Nadine und ich wollten nur noch schnell schauen, was die Jungs neben uns machten, und wollten ihnen noch gute Nacht sagen. Wir setzten uns in ihr Zelt. Da kamen noch drei Mädels aus dem Zelt Nummer 9. Wir redeten noch schnell mit ihnen. Wir wollten gerade wieder abhauen dann kam der Lagerleiter See ins Jungenzelt. Wir rannten weg. wir versuchten es zumindest. Sie bekamen uns aber doch alle fünf. Wir mussten unter das Sonnensegel und bekamen diesen Strafaufsatz aufgebremmt. Dann schliefen wir endlich..

NEU VOLLEYBALLPFOSTENWARNER Modell "NINA" - Die Sensation!

Hilft sicher Unfälle mit Volleyballpfosten zu verhindern.

-Patentiert- -TÜV - Geprüft-



So sieht's morgens unter den Matratzen aus...

EIS ESSEN BEIM PUTZEN?

Heute hatte unser Freund Simon Sigl Geburtstag. Unser Zelt gratulierte ihm. Als die Frühstücksglocke klingelte gingen wir essen. Ich bekam von meinem Freund Christoph ein bisschen Nutella. Danach sind wir zum Zelt zurückgegangen. Nach fünf Minuten kam unser Betreuer Joe und wir mussten unser Zelt putzen aufräumen und den Dreck Außenrum wegräumen. Da überfiel mich ein unstillbares Hungergefühl auf Eis und ich ging los und kaufte mir ein Caretta. Als ich es mir gekauft hatte ging ich zu unserem Zelt. Meine Freunde schufteten wie verrückt um das Zelt wieder auf Vordermann zu bringen. Aber ich aß mein Eis. Da kam Joe und sah dass ich nichts machte. Dann musste ich diesen Aufsatz schreiben. Sven Benkner, Zelt 15

Alles übers Lager:

WWW.ZELTLAGER-UNTERGRIESHEIM.DE

DAS SPORTABZEICHEN

Wir standen wie jeden morgen auf und frühstückten alle gemeinsam. Kurze Zeit später trafen wir uns alle unterm Sonnensegel und gingen auf das Feld zum Langstreckenlauf. Die Mädchen mussten 800m rennen. Die Jungen mussten 1000m laufen. Danach bekamen wir etwas Zeit zum Verschnaufen. Als wir uns etwa ½ Stund später unterm Sonnensegel wieder trafen wurden in gemischte Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe musste insgesamt 14 Stationen bewältigen. Die Mittagspause wurde

zum Verschnaufen genutzt, da die meisten außer Puste waren. Nach dem Kaffee ging es weiter. Wir waren schon eine Stunde vor dem Abendessen fertig und gingen noch duschen und eine kleine Wasserschlacht begann... Am Abend unternahm jedes Zelt etwas mit dem jeweiligen Betreuer. Doch schon um 22.00 Uhr waren wieder alle am Lagerfeuer um das „Gutenachtlied“ zu singen. Kurz darauf waren alle wieder in ihren Zelten und redeten noch etwas. NatalieZelt 16



GLÜCKLICHER ZITTERSIEG GEGEN STARKE GEGNER

Betreuer erzittern 2:0 gegen überlegenen Gegner

Wie verwandelt präsentierten sich die jüngeren Lagerkids gegen die Betreuer. Einsatzfreudig, Kombinationssicher und torgefährlich brandete Chance um Chance gegen das Tor der Betreuer. „Little Buddha“ Matze Kern hatte mit seinen Mannen Schwerstarbeit zu verrichten, um das wichtige zu Null zu halten. Sichtlich erschöpft kommentierte er nach Spielschluß „ich denke unser Glück ist für die nächsten Wochen aufgebraucht“. In der Tat, die von Micha Ochs glänzend eingestellten Jungs waren dem körperlich überlegenen Gegner turmhoch überlegen, erspielten Chance um Chance und vergaben diese reihenweise. Das Chancenverhältnis von 24:4 spricht eine deutliche Sprache. Micha Ochs: „Die haben die Betreuer schwindelig gespielt, und dann aus drei Metern keine S-Bahn getroffen“. Sogar ein Elfmetergeschenk von schwachen

Schiedsrichter Marius Krämer half nicht.

Die Tore sind schnell erzählt, Mitte der ersten Halbzeit drückte Markus Eberle



einige Flanke von „Einbein“ See über die Linie, und Sekunden vor Schluß erzielte die lange von Pech und Rosse verfolgte Jessica Merz das 2:0 nach einem der zahllosen Befreiungsschläge. Bei den Betreuern überragte die Abwehr, es

hatte den Anschein, das von Anpfiff an auf Schadensbegrenzung gespielt wurde. Hier sind die Goalies Steinle und Elfmeterkiller Eberle zu erwähnen, Libero Kern und die allgemein sehr hohe Einsatzfreude des Teams hier wollte jeder nicht verlieren.

Bei den Kindern gab es ein fußballerisch hohes Niveau zu bestaunen, feldüberlegen und toll anzusehen kein Vergleich zu den vermeintlich stärkeren Älteren.

Micha Ochs gab schnell seine Rolle als Tribünenadler auf, und konnte so eine tolle Elf präsentieren, die den Sieg mehr als verdient gehabt hätten. Bei den Betreuern ersetzte Glück und ein unbedingter Siegeswille das fußballerische Vermögen, entsprechend lau fiel die Siegesfeier aus einigen steckte wohl noch der Schock in den Knochen...

PIG'S PARADISE
 Micha präsentiert:
Lebensmittel aller Art
 - garantiert sauber und rein-

Zu wenig
Speicherplatz?
Jessbert hilft!
 SpeicherJumper kommt - Jessi läuft!

SPIELEN DIE BETREUER ZU WENIG BASEBALL?

Mangelhafte Leistung der Kids durch zu wenig Training?

Nach einem vorzeitig abgebrochenen 14:0 gegen die jüngere Lagerauswahl, die keinen weiteren Kommentar erfordert.....es kam kein Kid bis zum ZWEITEN Base.....

Mußten die größeren ran:

Die Betreuer begannen stark, es wurden die ersten fünf Spieler locker ausgemacht. Dann aber kamen die Kids mächtig ins Spiel, nach einem Missverständnis kamen die ersten beiden Punkte

zustande. Der gefeierte Sascha Müller prallte am ersten Base unglücklich mit

Betreuer Markus zusammen, der sich dabei verletzte. Das waren die Punkte 3,4 und 5. Nach einem kollektiven Anschiss besannen sich die Betreuer auf Ihre Stärken und ließen nur noch drei Punkte zu. Dennoch, das war nicht das Gelbe vom Ei mit 0:8 wurden die Seiten gewechselt. Und es lief recht wenig zusammen.



Nachdem alle Betreuer geschlagen hatten, waren lediglich 4 Punkte erzielt, bereits 6 ausgeschieden und nur noch 5 auf dem Feld. Dankenswerter

Weise wurden die Kids unkonzentriert. See, Andy, Uli, Saskia, Tina und

Sascha punkteten locker in Folge, der entscheidende neunte Punkt wurde früh erzielt, die Betreuer wechselten die verletzte Jessi ein, sogar diese punktete bequem.

So wurde es dann doch noch ein locker herausgespieltes 14:8, wobei man sich sogar den Luxus erlaubte, den ein oder anderen Punkt zu verschenken.

Daher die einleitende Frage, spielen die Kids zu wenig Baseball ??????

Insgesamt erzielten die Betreuer somit 28 Punkte, allerdings teuer bezahlt:

Lagerleiter See nach wie vor verletzt, Matze Kern angeschlagen, Jessica Merz verletzt, Nina „Fußballgott“ Winter geschädigt, Uschi angeschlagen, Markus angeschlagen.....

Und trotzdem locker gewonnen es bleibt die Hoffnung eine passende Sportart zu finden.....

EIN TAG IM FREIBAD

Auf dem Hinweg bin ich gelaufen und Markus, Felix und Juliano sind gejoggt. Sie haben uns eingeholt wo die wo gelaufen sind fast am Freibad waren. Wo wir dann im Freibad waren haben wir das Sportabzeichen fertig gemacht. Wir mussten Zeltweise um die Wette schwimmen. Wo wir dann danach fertig waren durften wir rutschen, springen, schwimmen spielen einfach alle was wir wollten. Wo es dann $\frac{3}{4}$ vier war hatte ein Betreuer durch das Mikrofon

gesprochen: „alle vom Zeltlager Untergriesheim müssen um 4 Uhr am Platz sein und angezogen sein“ Als dann alle am Platz waren wurde ein Junge und ein Mädchen von einer Wespe gestochen worden. Als wir dann so weit waren gingen wir hinaus zum Bus ich habe zum Glück einen Platz bekommen. Als der Bus den Berg hinauf fuhr kam der Bus noch kaum hoch weil der Bus so voll war.

Von Fabian Zelt 6



Uschi's Mädels: ...und die Welt wird Buunt!

MATRATZENTEST?

Call

JOE'S MATRATZENPILOTEN
0800-CHICKEN

NIBBELS

„DIE“ Steckverbindung für kalte Zeiten!

WARUM GEHE ICH ZUM SPAR?!?

Warum gehe ich zum Spar. Eine interessante Frage für die es mehrere Antworten gibt. Zum einen ist der Spar, oder wie man es nennen will der einzige Laden in Untergriesheim. Zum anderen gibt es in der Verkaufsstelle von Butz nicht alles zu erwerben.

Da das Essen im Zeltlager nicht dem Geschmack von jedem entspricht, hat man ab und zu das Bedürfnis etwas einzuwerfen. Dann meldet man sich ab und geht in Richtung Spar. Es gibt aber

auch andere Gründe zum Spar zu gehen als zur Nahrungsaufnahme. Zum Beispiel das Verlangen nach Nikotin. Dann behauptet man, man würde zum Spar gehen und schleicht sich zur Jagst, oder einen anderen abgelegenen Platz und raucht eine. Oder man geht zum Spar nur um den Zeltplatz zu verlassen. Aber es besteht auch noch die Möglichkeit das man nur zum Spar geht, weil der Rest des Zeltles auch zum Spar geht. Axel Müller Zelt 4

WARUM HABE ICH KEINEN PULLI ANGEHABT?

Gestern war der 1. August 01. Nachdem Millennium. Um ca. 3.00 Uhr gingen ich und Phillip zum Zelt 16 der Mädchen. Dieser Ausflug war nicht sehr gut; das sollten wir nächstes Mal lassen. Nachdem wir ganz sicher waren, dass die Betreuer nicht herumliefen. So nutzten wir die Chance und schlichen aus unseren Zelt ins Freie. Langsam gingen wir über den Tennisplatz bis zum Anfang des Sportplatz. Wir sahen wie ein Haufen Kinder um die Zelte herumzirkeln. Und dachten, wenn so viele draußen rumliefen, würden wir nicht entdeckt werden. Doch wir waren nur ca. 5 Minuten bei unseren Mädels von Zelt 16. Plötzlich kam ein Betreuer herein und nahm uns mit. Er meinte warum ich keinen Pulli anhatte. Darauf erfolgte der Befehl dass ich diesen Aufsatz über drei Seiten schreiben musste. Nun stellt sich die Frage, werde ich es jemals schaffen drei DIN A4

Seiten zu schreiben. Wir ihr liebe Leser, wahrscheinlich gerade merkt, fülle ich diese karierten Seiten mit irgendeinem Schwachsinn aus, ohne präzise die Frage: Warum habe ich heute nacht im Zelt der Mädchen keinen Pulli getragen zu beantworten. Aber kehren wir wieder zu der Anfangsfrage zurück: Das einzigste was mir spontan zu dieser Frage einfällt, dass ich einfach viel zu faul gewesen bin mir weder T-Shirt, Unterhemd, Jacke noch Pulli anzuziehen. Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass es gestern ganze 37 Grad im Schatten war und ich daraufhin bis zum späten Abend erhitzt war. Ich entschuldige mich hiermit für mein unflätiges „ ohne Pulli auftreten „ Verhalten. Verlangte Antwort auf die Frage: „Warum stelle ich meinen Wecker auf

drei Uhr bevor die Sonne aufgeht?“ Ich muss gestehen diese Frage kann ich nicht sofort beantworten. Meine Erklärung wäre: Seit sieben langen Schuljahren stehe ich nun pünktlich um 6.00 Uhr auf, so dass ich auch ja genügend Zeit habe, mich für die alles geliebte Schule seelisch und körperlich vorzubereiten. Es ist sozusagen wie ein Ritual den Wecker zu stellen... und schon fast wie ein Trieb. Auch im Zeltlager übermannte mich dieser Trieb meinen Wecker zu stellen. Das es aber schon so gegen 21.30 Uhr dunkel wird stellte ich meinen Wecker versehentlich falsch. Ich werde mir jetzt in Zukunft vornehmen mir einen Wecker mit Leuchtziffern und eine Taschenlampe zu kaufen. Auch werde ich mich anstrengen meinen Wecker früher zu stellen. Simon Schmidt Zelt 4

**Esst mehr
Apfelringe!**
Eine Initiative des JessBert E.V.

DER ERSTE SONNTAG

Heute, den 05.08.2001 ist der erste Lager Sonntag in Untergriesheim. Die Nachtwache weckte uns um 7.30 Uhr, doch wir waren schon vorher wach und pokerten bis zum Frühstück. Nach dem Frühstück räumten wir unser Zelt aus und machten es sauber. Anschließend trafen wir uns auf dem Volleyballfeld weil wir den Zeltplatz aufräumen mussten. Julian wollte mich hochheben, ließ mich dann fallen und ich viel auf meine Lippe. Tanja (Betreuerin) brachte mich zu Uli (Lagersani) und sah sich die Lippe an. Er sagte: „Geh mal mit Micha, der gibt dir ein Wassereis.“ Ich ging auf den Platz und kühlte meine Lippe. Anschließend aß ich das Eis auf und sammelte den Müll

auf. Wir gingen ins Zelt und ein paar Minuten später läutete die Glocke. Das hieß nur Singen. Wir sangen verschiedene Lieder wie z.B. Country Roads oder den Lagerboogie angestimmt durch Joe (Carreras) und Matze (Pavarotti) von den „Drei Tenören.“ Es gab Gulasch, Nudeln und Salat. Danach wurde mein Freund und ich von unseren Eltern abgeholt. Wir gingen zusammen zum Schnitzel Charly und aßen richtig gut. Nach dem Essen fuhren wir nach Hause und ich ging Baden. Danach packte ich meine Sachen und wir fuhren wieder nach Untergriesheim. Sven Sambale Zelt 15

PROMIES IM LAGER

Am Mittwoch den 8.8.01 wurde das Zeltlager von den Prominenten besucht. Diese bestehen aus ca. 20 Leuten, die zum Beispiel von der AOK stammen (...oder von allen anderen Sponsoren ohne die eine Zeltlager wie unseres nicht möglich wäre! d. Red.). Die Promies wurden von den Mädchen durch das Lagergelände geführt. Sie schauten beim Baseball oder Volleyball zu und einer spielte sogar beim Baseball mit.



Um 18.00 Uhr klingelte es zum Abendessen. Als alle saßen, durften sich die Prominenten also zum Beispiel die Sponsoren, der Vertreter des Bürgermeisters oder der Vertreter der AOK äußern. Manche überbrachten Geschenke in Form von Cheques ein anderer brachte kleine Fußbälle mit. Nun wurde gegessen, wobei ich anmerken möchte, dass das Essen der Prominenten besser war als das der Lagerkinder. Julia Schattmann, Zelt 1

Chap's Schrubber Oase
Wir sind absolute
Spezialisten im Busreinigen
Testen sie uns!

ZELT 13 AUF KANUFAHRT

Um 13.20 Uhr mussten wir uns alle unterm Sonnensegel treffen. Unser Betreuer Sascha, Obergefreiter beim Bund, kam natürlich zu spät, weil er mit seiner Mama telefonieren musste. Nach dieser Verzögerung ging es dann los. Matze fuhr voraus, weil Sascha wieder mal keinen Plan hatte wo wir hinfahren sollten. Beim Autofahren musste uns Sascha seine Sangeskünste beweisen. Ihr könnt nur froh sein, dass ihr nicht an unserer Stelle ward. Als wir dann endlich angekommen waren und endlich eingeteilt wurde wer mit wem fährt, ging es los.

Die Mannschaft von Sascha Müller war nicht sehr ausgereift, weil sie kenteren auf der Tour fünf mal. Aber auch mein Steuermann hatte es nicht so ganz raus, wie man am besten lenkt, er fuhr Schlangenlinien. Natürlich rede ich von unserem Obergefreitem Sascha Dangl. Nach einigen betteln, durfte ich auch endlich ans Steuer. Und ich muss zugeben, dass meine Klappe wieder mal größer war als ich selbst: Kanufahren ist nicht leicht. Dennoch sind wir nicht gekentert und heil angekommen.

DER SPECIAL ACT

Zuerst versammelten sich alle in der Halle, und Thomas Pfäffle, der eigens „eingeflogene“, Moderator eröffnete den Abend. Die erste Hürde für die Lagerkinder war sich zu verstecken, die, welche nicht gefunden wurden, durften am nächsten Spiel teilnehmen. Sicher kennt ihr alle das Spiel 1, 2 oder 3 letzte Chance vorbei. Ob ihr wirklich richtig steht, seht ihr wenn das Licht angeht... Und genau darum geht es im nächsten Spiel: Thomas Pfäffle stellte eine Frage und dazu 3 mögliche Antworten. Es wurden 3 Felder eingezeichnet und für jedes Feld gab es eine Antwort, wenn man falsch stand schied man aus und ab ging es in das nächste Spiel, das Limbo tanzen, wo natürlich die Kleineren dominierten,



aber Philipp Eckert überragte an diesem Abend mit einer souveränen Leistung. Als nächstes war Disco angesagt, wo jeder sein Können unter dem Tanzen zeigte. Schließlich kamen nur 8 Leute weiter und mussten beim nächsten Spiel Lieder erraten. Kurz vor dem Finale war die Aufgabe für die Übriggeblieben eine Rolle bei einem kurzem Schauspiel nachzuahmen. Beim Finaldurchgang war für die vier letzten ein kurzer Strip angesagt. Philipp Eckert und Ramona (Buchstabensalat) Grzes lieferten eine überzeugende Vorstellung, so dass sie von der Jury als Mrs. und Mr. Untergriesheim gewählt wurden.

Ihr Gewinn ist ein Candle-Light Dinner zu zweit

GEGENLAGERLIED DER BETREUER

- Silke: Eigentlich noch viel zu klein
schlich sich Silke zu den ält'sten rein
Sie hielt sich stark vom Christian fern,
trotzdem hat Sie ihn furchtbar gern.
- Nina: Nina Rödel Superstar
Dieses war ihr letztes Jahr
An Jungs kann sie sich laben
Nico's Body sollten sie schon haben.
- Nadine: Grübchen, Grübchen wunderbar,
Pfäffi's Püppi sie wohl war
Sportlich, schlank und elegant
Ihre Augen machen Sie bekannt.
- Katja: Katja, diese süsse Maus
Hielt sich bei den Jungens ziemlich raus.
Dies verwundert eigentlich,
Sie ist richtig knuddelich
- Angelina: Als Bond-Girl ein Verbrecherlein,
konnte kaum die Angelina sein.
Als Fräulein sehr adrett,
und dazu noch richtig nett.
- Anja: Am See sein Liebling Sie wohl ist,
das Lager Sie schon jetzt vermisst.
Auf dem Wege zum Erwachsensein,
wächst hier wohl ein Betreuerlein.
- Alex: der kleine, große Fußballheld
Zieht schon mächtig um die Welt
Freundlich nett und hilfsbereit
Für Freunde ihr kein Weg zu weit
- Steffi: Steffi Maus ganz pubertär
Bei Ihr hatten's die Jungs sehr schwer.
In zarten Tönen schwelgte sie
Ungeknuddelt blieb sie nie.
- Monique: Außer ständ'gem Klamotten packen
Hat sie kaum noch andere Macken
5x als Lagerkind ist sie gekommen,
wir haben Sie immer gern genommen.
- Fee: Nettes Lächeln, Sommersprossen
Ihren Anblick wir sehr genossen
Ihr Spitznamen sehr fatal
Fee, See schallt es überall.
- Refrain: Mädels, Mädels wunderbar
Wirklich schade euer letztes Jahr
Mit so'nem feinen Mädels-Nest
Wurd' das Lager ein tolles Fest
Ihr wart ein wirklich tolles Zelt
Bleibt so und Ihr gewinnt die Welt.
- Namens und im Auftrag des Betreuerenteams
Mit lieben Grüßen und den allerbesten Wünschen

See

DAS LAGERLIED

Tanja : Das Abi hat sie jetzt geschafft,
beim Turnen wird sie niemals schlaff.
Sie hat ein super blaues Zelt
und reist mit Sascha durch die Welt.

See : Der See ist Lagerleiter,
wir hoffen er macht weiter,
und wenn wir gehen müssen
werden wir ihn missen.

Markus : Der Markus unser Tanzbär,
wir lieben ihn so sehr.
Er ist ein toller Mann,
was er beweisen kann.

Jessi : Die Jessi die verarscht uns gern
drum bleiben wir ihr lieber fern.
Wir haben doch nur Spaß gemacht,
wir mögen Jessi das es kracht.

Nina : Nina halt dich von der Straße fern,
denn wir haben dich viel zu gern.
Weil du als Anja's Schwesterherz,
erlaubst uns fast jeden Scherz.

Uschi : Uschi unsere kleine Maus
Schmeißt Jungs aus unseren Zelten raus.
Sie hätte gern ein Waschbrettbauch
Und reist die Männer damit auf.

Nico : Der Nico ist der Hammer
Sein Body wird noch Strammer.
Er liebt die Tini das ist klar,
das finden alle wunderbar.

Martina : Die Tini hat die kleinen,
die öfters auch mal weinen.
Das macht ihr aber gar nichts aus,
denn sie ist immer sehr gut drauf.

Sascha : Der Sascha ist ganz gerne hier
Und trinkt auch mal ein kleines Bier
Er schmust gern mit der Tanja rum
Da machen alle sum sum sum.

Andy : Der Andy würd gern Baseball spielen,
doch dafür muss er's erst kapiern.
Was nicht tötet härtet ab
doch seine Jungs die machen schlapp.

Mattes : Des Mattes Reden sind bekannt
Im ganzen großen Lagerland.
Er hätte hier gerne Dixi-klos
Doch dann wär hier ganz schön was los.

Jule : In Waldenburg wohnt die Jule
Sie geht dort in die Schule.
Als Betreuerin ist sie cool
Und schwimmt nicht oft im Pool.

Uli : Der Uli ist der Sanitäter,
kommt deshalb manchmal später.
Und Abends macht er die Musik,
da machen alle Kinder mit.

Saskia : Die Sassi hat ihr Abitur
Und machte eine Reise-Tour
Sie war dann in Dom. Rep
Und hatte dort viel Pepp.

Tina : Die Tina die schläft ziemlich viel,
sie hat viel Spaß beim Handballspiel.
Abends ist sie gerne fort,
sie ist nicht oft im selben Ort.

Björn : Der Björni der holt sehr viel Holz
Darauf sind wir wirklich stolz.
Als TD und im Discount
Ist er stets gut gelaunt.

Küche : Die Küchenfrau'n sind dieses Jahr
Wirklich wieder wunderbar !!
Vom Frühstück bis zum Abendbrot
Sie helfen uns gern in der Not.

Joe : Der Joe ist der Betreuer
Er ist noch unser neuer
Er geht gern in die Laube
Und haut dort auf die Pauke.

Kaddy : Die Kaddy unser Invalide
Humpelt über diese Wiese
Sie hat ne feste Spange
Und trägt die Haare lange.

Zot : Ein tolles Team das ist das Zot
Die machen jeden Fehler flott.
Bei jedem Fehler sind sie parat,
bei ihnen kriegt man jeden Rat.

Micha : Der Micha als Fußball
Ist de absolute Knalle
Auch Skifahren das kann er gut
Und da braucht man sehr viel Mut.

Matze :

Fanny : Fanny unser frecher Hund
Hat immer einen Ball im Mund
Sie hat schwarz-weiß geflecktes Fell
In ihrem Köpfchen ist sie hell.

Refrain : Irgendwie fängt irgendwann irgendwo das
Lager an
Wir warten nimmer lang.
Die Betreuer sind der Hit machen jede
scheisse mit
Und sind trotzdem immer fit.

Der inoffizielle Lagerhit:

Hildegard K nef
Für mich soll's
rote Rosen regnen!

KLEINANZEIGEN:

Falt und Bügelservice chez Monique
-wir falten alles was sie auf die Matratze legen!

Winter Dreams
garantiert strahlende Betreuer
besuchen Sie uns!

Pattex
-die ultimative Tan&Sasch - Verbindung!
Hält alles. Seit über einem Jahr

Little Buddah Bergtours
extravagant, außergewöhnlich, immer wieder neu!

ZOT
handverlesene Betreuerauswahl
Stiftung Warentest: sehr gut

LITTLE WAR
unsere reizenden Damen Katja und Angelina
präsentieren Ihnen den großen Fortsetzungsroman

Dreams of Blue
unser Philip stellt ihnen gerne die
Sommerkollektion vor

Pink? Rosa? Rüschen?
Fragen Sie unsere Gays of the Week
Zelt 13

Abnehmen?
Testen Sie **Kaddy!**
Da wird so manche Wurst vergessen!

Wenig Leistung groß Verkaufen?
Bitte in Zelt 12 nach
Joschi fragen!

Sie sind perfekt organisiert und wollen das ändern?
TD hilft sofort!
Sonn- und Dienstags geöffnet.

Sorgen? Nöte?
Tanja hilft!
Jöllystone Nationalpark geprüft!

Neu beim Italiener:
Chicken Mc Müller
angezogen eine Sensation!

Meiner Anja:
"won't forget these days!" and
"friends will be friends"- forever and a day!

Suche Loch im Zelt zum Sterne gucken
Alex Zelt 17

Früchtchen nach langer Massage erntereif!
Nina Rödel GmbH

Attacke!
Danke für deine Geilen Aktionen Sascha!
Dein Zelt 13 (wie jetzt?!)

Neues Wunder in der Nacht:
Von A auf B!
Nina

Danke See für Deine tolle Freundschaft!
PS.: Wir sehen uns in 6 Jahren und 11 Monaten
Anja

Wie? Schwuler Spinner sucht net wirklich einen
Biertischgarniturenrahmenaufstellungsplan.
Zelt 13

Das war's dieses Jahr mit unserer / eurer
Lagerzeitung!

Wir hoffen, euch gefallen die Berichte eurer
Lagerkameraden.

Wir haben uns bemüht, die von euch
geschriebenen Berichte so originalgetreu wie
möglich zu übernehmen...

Wir wünschen euch noch erholsame Ferien und
hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.
- in welcher Funktion auch immer.

Macht's gut bis dann!

Eure Lagerzeitungsredaktion
Uli / See / und alle anderen Betreuer

Noch was:

Ladet euch die Lagerzeitung doch nochmal von
der Zeltlager - Homepage herunter. Dann könnt
Ihr sie Euch in *Farbe* ausdrucken.

DAS GROßE LAGERFEUER

Christina Aguilera brannte lichterloh über Untergriesheim

Um 19.30 Uhr waren schon die meisten Eltern da, außer ein paar, die anscheinend im Stau standen. Vor dem Lagerfeuer spritzte unsere Feuerwehr die naheliegenden Bäume und Sträucher ab, damit diese nicht abbrannten. Ich beobachtete auch, dass sich unsere Feuerwehr ein paar Bierchen gönnten. Übrigens - es war auch ein Eisstand da, an dem sich große und kleine Kinder vergnügten.

So um 21.15 Uhr begannen Chris vom ZOT und seine Frau, das Feuer anzuzünden. Nach ca. 2 Minuten begann der Kopf der Puppe "Christina Aguilera" lichterloh zu brennen. Nach und nach brannte auch der Rest des Körpers und ging

alsbald in den lodernden Flammen gänzlich unter. Um 22.15 Uhr beobachtete ich vom Eiswagen aus, wie der lange Mittelstamm sich zu Boden neigte.

Als um 22.30 Uhr ein Gong ertönte, versammelten sich alle zum "Gute - Nacht - Lied"- Singen. Anschließend sammelten wir wie immer "Gute - Nacht - Küsschen".

Die Erwachsenen verabschiedeten sich und dann gingen alle ganz brav in ihre Zelte und schliefen ganz artig ein (wers glaubt wird selig! d. Red.).

Jenny L., Sandra W., Simi



Die Mannschaft, die das Lagerfeuer gestellt hat



Die BF Heilbronn hilft beim Mittelstamm stellen

Wir danken der Berufsfeuerwehr Heilbronn und den vielen freiwilligen Helfern, die viel Zeit und Schweiß für das Gelingen des Lagerfeuers opfern.